

Executive Summary

Integration von KI-Anwendungen in Suchmaschinen und ihre Auswirkungen auf die Meinungsvielfalt

Prof. Dr. Dirk Lewandowski



Zielsetzung

Dieses Gutachten analysiert die tiefgreifenden Veränderungen, die durch die Integration generativer Künstlicher Intelligenz (KI) in Suchmaschinen entstehen, und beleuchtet deren Implikationen für die Informations- und Meinungsvielfalt sowie für etablierte Geschäftsmodelle. Die Untersuchung konzentriert sich auf die Funktionsweisen führender Suchmaschinen wie Google und Bing im Vergleich zu neuen, KI-zentrierten Diensten wie Perplexity.ai und ChatGPT.

Zentrale Ergebnisse

Modul 1 des Gutachtens befasst sich mit dem fundamentalen Wandel der Informationssuche und den neuen KI-Antworten in Suchsystemen. Traditionelle Suchmaschinen agierten primär als Vermittler (Medienintermediäre) von Links zu externen Webinhalten. Mit dem Aufkommen generativer KI verschiebt sich der Fokus hin zu direkten, vom Suchsystem generierten Antworten in Fließtextform, den sogenannten „KI-Antworten“. Diese Entwicklung führt zu drei wesentlichen Veränderungen:

1. **Dialog auf einer neuen Stufe:** KI-Antworten ermöglichen es Nutzern, komplexere und nuanciertere Suchanfragen in natürlicher Sprache zu formulieren. Zu diesen Suchanfragen werden individuell zugeschnittene Antworten generiert.
2. **Zusammenwachsen von Informationssuche und -nutzung:** Anstatt den Nutzer auf eine externe Webseite zu leiten, fassen KI-Systeme die relevanten Informationen direkt zusammen und bereiten sie auf. Dies führt zu einer Verschmelzung der Phasen der Informationssuche und der anschließenden Nutzung, da die benötigten Inhalte sofort konsumiert werden können.
3. **Erstellung neuer Informationsobjekte:** KI-Systeme generieren originäre Texte als Antwort auf die Suchanfragen, anstatt lediglich bestehende Dokumente zu verlinken. Diese neu geschaffenen Texte sind eigenständige Informationsobjekte, die direkt auf der Suchergebnisseite präsentiert werden.

Die Funktionsanalyse zeigt, dass etablierte Suchmaschinen wie Google und Bing KI-Antworten direkt in ihre Ergebnisse integrieren und damit die Sichtbarkeit anderer Treffer beeinflussen. Im Gegensatz dazu präsentieren Perplexity.ai und ChatGPT ausschließlich KI-Antworten. Es wurden deutliche Unterschiede in der Darstellung, Quellenzuordnung und den Hinweisen auf die Fehleranfälligkeit der KI-Antworten festgestellt, wobei ChatGPT oft ganz auf Quellenangaben verzichtet. Diese Entwicklungen verdeutlichen die vielfältigen KI-Integrationsansätze und werfen Fragen zur Transparenz und Verlässlichkeit der Suchergebnisse auf.

Modul 2 untersucht die weitreichenden Konsequenzen dieser Veränderungen, insbesondere in Bezug auf die Finanzierung von Inhalteanbietern und die Meinungsbildung:

Geschäftsmodelle und Traffic-Verschiebung: Die meisten Suchmaschinen finanzieren sich über Werbung, deren Effektivität direkt an den Traffic zu externen Webseiten gekoppelt ist. Da KI-Antworten Informationen oft direkt auf der Suchergebnisseite präsentieren, besteht die erhebliche Gefahr, dass der Traffic zu den ursprünglichen Inhalteanbietern drastisch sinkt. Studien, die im Rahmen des Gutachtens herangezogen wurden, zeigen Traffic-Verluste für Inhalteanbieter in einer Spanne von 18 Prozent bis über 50 Prozent. Dies bedroht die Refinanzierung der Inhaltsproduktion, die für eine vielfältige Informationslandschaft unerlässlich ist. Parallel dazu entstehen neue Lizenzmodelle, bei denen KI-Anbieter Verlage für die Nutzung ihrer Inhalte zum Training der Sprachmodelle vergüten.

Implikationen für die Informations- und Meinungsvielfalt: Die prominente Platzierung von KI-Antworten auf Suchergebnisseiten drängt die traditionellen Suchergebnisse nach unten und reduziert deren Sichtbarkeit erheblich. KI-Antworten können die Vielfalt der Positionen erhöhen, indem sie verschiedene Perspektiven und Informationen aus unterschiedlichen Quellen zusammenfassen und Nutzern in leicht verarbeitbarer Form darbieten. Langfristig jedoch kann ein Traffic-Verlust für Inhaltenanbieter dazu führen, dass die Produktion hochwertiger, vielfältiger Inhalte im Internet wirtschaftlich nicht mehr tragbar ist. Dies hätte negative Auswirkungen auf die Informations- und Meinungsvielfalt. Eine weitere Verschiebung ergibt sich durch Inhaltenanbieter, die nicht auf eine direkte Refinanzierung angewiesen sind und ihre Inhalte kostenlos zur weiteren Nutzung zur Verfügung stellen. Dies sind beispielsweise Parteien, PR-Agenturen, Nichtregierungsorganisationen, Verbände und Unternehmen außerhalb der Inhaltenanbieter.

Methodik und Ausblick

Das Gutachten stützt sich auf eine systematische Literaturrecherche und eine detaillierte Analyse der genannten Such- und KI-Systeme (Google, Bing, Perplexity.ai, ChatGPT), wobei die Datenerhebung im Mai 2025 erfolgte. Es wird betont, dass die Ergebnisse eine Momentaufnahme in einem sich schnell entwickelnden Feld darstellen. Zukünftige Forschung ist insbesondere im Hinblick auf das Nutzerverhalten und die langfristigen Traffic-Auswirkungen von KI-Antworten auf die Refinanzierung von Web-Inhalten notwendig.



Das vollständige Gutachten finden Sie hier:

www.die-medienanstalten.de/service/gutachten/ki-suchmaschinen

Impressum

Herausgeberin

die medienanstalten – ALM GbR
Friedrichstraße 60
10117 Berlin
Tel: +49 30 206 46 90 0
E-Mail: info@die-medienanstalten.de
Website: www.die-medienanstalten.de

Verantwortlich

Dr. Eva Flecken, Vorsitzende der Direktorenkonferenz
der Landesmedienanstalten (DLM)

Redaktion

Dr. Tilman Lang
Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein (MA HSH)

Projektkoordination

Cornelia Bergner
Gemeinsame Geschäftsstelle der Medienanstalten

Bildnachweis

Huong – stock.adobe.com. Generiert mit KI.

Gestaltung und Satz

Rosendahl Borngräber GmbH
www.rosendahl-berlin.de

Alle Rechte vorbehalten
Stand: Oktober 2025